

## **Große Anfrage der Grünen und der SPD**

Bezirksverordnetenversammlung 19.1.2014

**Die vom Bezirksamt herausgegebene Dokumentation des inzwischen abgeschlossenen Wettbewerbs zum Denkzeichen Kohlehandlung Annedore und Julius Leber ist denunziatorisch und tendenziös.**

**Wir fragen das Bezirksamt:**

**1.**

Warum wurde der Dokumentation, wie sie vom Beratungsausschuss Kunst für die Befassung mit dem Wettbewerb Julius und Annedore Leber verlangt wurde, eine denunziatorische Polemik gegen all diejenigen, die dem Urteil der Jury nicht gefolgt sind, hinzugefügt?

Wie teuer war die Herstellung des Buches? Wie hoch ist die Auflage? Für wen ist das Buch gedacht?

**2.**

In der Dokumentation wurde ein Artikel des Künstlers Lou Favorit nachgedruckt, in dem er insinuiert, dass diejenigen, die das Ergebnis der Jury ablehnen, ein Kunstverständnis wie das von Adolf Hitler hätten. Ist das der Stadträtin für Kultur und Bildung nicht aufgefallen oder war die Verunglimpfung Absicht?

Wie versteht das Bezirksamt die eigene Rolle als öffentlicher und damit beispielgebender Instanz, wenn sie derlei Polemik mit öffentlichen Geldern finanziert?

**3.**

Warum fehlen in der Dokumentation die Argumente sämtlicher Personen, die sich gegen den siegreichen Wettbewerbsbeitrag ausgesprochen haben?

Bündnis 90/Die Grünen und SPD